



Konzeption der Kindertagesstätte „Fuchs & Elster“

Stoysstr. 1, 07743 Jena

Ansprechpartnerinnen: Frau Silke Tiede (Leiterin), Frau Queenie Vetter (stellv. Leiterin)

Tel.: 03641/ 449344 Fax: 03641/ 350283 E-Mail: fuchs-und-elster-jena@gmx.de

1. Auftrag unserer Kindertagesstätte

Unser Leitmotiv lautet „Gesunde Kindertagesstätte – Erleben und Gestalten“. Dem Leitmotiv unseres Trägers folgend, vermitteln wir ganzheitlich eine gesundheitsbewusste Lebensweise. Unsere Einrichtung arbeitet familienergänzend auf der Grundlage des Thüringer Kindertageseinrichtungsgesetzes und des Thüringer Bildungsplanes. 2012 wurde unsere Einrichtung mit dem Diplom „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet.

2. Unser Bild vom Kind

Unser Bild vom Kind fassen wir mit dem Satz „Fröhliche Entdecker erobern die Welt“ zusammen. Jedes Kind erfahren wir als einzigartigen Menschen. Wir erziehen vorurteilsbewusst, und die Kinder haben ein Recht darauf, sich auszuprobieren, zu experimentieren, neugierig zu sein, Fragen zu stellen, Fehler zu machen sowie nachdenklich, wütend, traurig und vor allem fröhlich zu sein. Gleichzeitig gilt es, im täglichen Leben Regeln und Normen zu lernen und zu achten, die für eine gesunde Entwicklung nötig sind. Unsere Kita versteht sich insofern als ein aktives Bewährungsfeld für die Entwicklung gegenseitiger Achtung, Akzeptanz und des Miteinanders unterschiedlicher Altersgruppen und Kulturen. Wir geben dem Kind die Möglichkeit, sich zu einem schulbereiten Kind zu entwickeln, das immer selbstständiger und verantwortungsbewusster wird. Die Kinder sollen sich bei uns wohl und geborgen fühlen und lernen in erster Linie durch das Spiel.

3. Pädagogischer Ansatz

In unserer Kindertagesstätte arbeiten wir nach dem Situationsansatz. Wichtig ist, dass die pädagogischen Fachkräfte die Lernmotivationen der Kinder aufgreifen und Projektideen gemeinsam mit den Kindern ermitteln. Die Kinder haben bei der Planung und Gestaltung von Projekten ein Mitspracherecht. Durch Eigenaktivität soll sich das Kind selbstständig entwickeln können, eine eigene Meinung bilden und vertreten, aber auch auf andere Rücksicht nehmen. Unsere Arbeit orientiert sich an den Anforderungen und Chancen einer Gesellschaft, die durch verschiedene Kulturen und Sichtweisen geprägt ist. Kinder aus anderen Kulturkreisen, mit



unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen oder Förderbedarf werden integriert, und die Ausgestaltung unserer Räume stimuliert das eigene, kreative Tun der Kinder. Die Erzieherinnen und Erzieher sind Lehrende und Lernende zugleich, Eltern und Erzieher sind Partner in Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder, und die Kindertagesstätte pflegt enge Beziehungen zum sozial-räumlichen Umfeld. Unsere Einrichtung versteht sich als lernende Organisation, die Veränderungen als Chancen begreift.

4. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit verfolgt das Ziel, Kinder unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten. Entsprechend unseres Leitmotivs entwickeln wir gemeinsam mit den Kindern und allen an der Erziehung Beteiligten eine gesundheits- und vorurteilsbewusste Lebensweise. Das Kind erlangt Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen, durch die es zur aktiven und zunehmend selbstständigen Gestaltung seines Lebens heute und in der Zukunft befähigt wird.

5. Mitarbeiter

Das Team unserer Kindertagesstätte setzt sich zurzeit zusammen aus einer Diplom-Sozialpädagogin FH, drei Heilpädagoginnen, einer Heilerziehungspflegerin und acht staatlich anerkannten Erzieherinnen. Weiterhin gehören zu unserem Team der Hausmeister „Onkel Dieter“ und eine bei der Firma „apetito“ angestellte Servicekraft, die sich täglich liebevoll um das leibliche Wohl der Kinder und Mitarbeiter kümmert. Das Haus wird täglich von Mitarbeitern der Firma JOS gereinigt.

5.1 Weiterbildung Fachpersonal/ Qualitätssicherung

Lebenslanges Lernen sehen wir entsprechend der Trägerkonzeption als Grundlage unserer Arbeit. Drei Schließtage werden im Kita-Jahr in Absprache mit dem Gesamtelternbeirat für interne Teamweiterbildungen festgelegt. Außerdem verpflichtet sich jede pädagogische Fachkraft, mindestens eine individuelle Weiterbildung zu besuchen, die der Verbesserung ihrer pädagogischen Arbeit dient; deren Inhalte werden in den alle zwei Wochen außerhalb der Öffnungszeiten stattfindenden Teamsitzungen multipliziert. Zur Planung, Durchführung, Evaluation und Qualitätssicherung unserer Arbeit schließt das Team mit der Geschäftsleitung jährlich eine Zielvereinbarung ab, deren Inhalte das Team selbst erarbeitet und der Geschäftsleitung zur Prüfung und Auswertung vorlegt. Die Kita-Leitung lädt zudem zweimal im Jahr zu Mitarbeitergesprächen ein.

6. Rahmenbedingungen

6.1 Lage

Unsere Kindertagesstätte liegt zentrumsnah im Westviertel Jenas mit verkehrsgünstiger Anbindung durch die Buslinien 16 und 14; vor dem Haus stehen Kurzzeitparkplätze zur Verfügung. Mit den Kindern nutzen wir öffentliche Spielplätze sowie die Wandermöglichkeiten entlang der Leutra und in die umliegenden Wälder und besuchen Ausstellungen und Veranstaltungen im Zentrum der Stadt.

6.2 Öffnungszeiten und Schließtage

Wir haben Montag bis Freitag von 6:30 bis 17:30 Uhr geöffnet. Drei Schließtage nutzen wir zur Teamweiterbildung, an einem Nachmittag im Sommer schließt die Einrichtung um 12:00 Uhr für eine gemeinsame Unternehmensveranstaltung aller Mitarbeiter, zwischen Weihnachten und Neujahr herrscht Betriebsruhe, und an zwei bis drei Brückentagen jährlich bleibt die Einrichtung ebenfalls geschlossen. Alle Schließzeiten werden von der Geschäftsleitung mit dem Elternbeirat abgesprochen und den Eltern im Dezember für das Folgejahr bekannt gegeben. Ist die Betreuung eines Kindes in einer Schließzeit nicht abzusichern, können sich Eltern bis spätestens vier Wochen vorher telefonisch oder schriftlich bei der Verwaltung des Trägers melden; eine Betreuung in einer Bereitschafts-Kita des Trägers ist dann sichergestellt.

6.3 Innenausstattung

Unsere Kinder erleben den Tag auf vier Etagen einer sanierten, bestandsgeschützten Jugendstilvilla; jede Etage verfügt über einen eigenen Sanitärbereich. Alle Gruppenräume sind hell und freundlich gestaltet, verfügen über kleine Kuschecken und altersgerechtes Mobiliar und nutzen jeweils eigene Musikanlagen. Unsere jüngsten Besucher sind in drei Gruppenräumen der unteren Etage untergebracht, wo sich auch ein separater Schlafraum mit modernen Bettchen befindet. Im ersten Obergeschoss sind zwei Gruppen mit jeweils zwei Gruppenräumen und einer eigenen Küche untergebracht; eine große Veranda dient den Kindern für gemeinsame Mahlzeiten, zum Spiel, zur Pflanzenzucht sowie für Beobachtungen am Insektenhotel und an den Vogelhäuschen, und Hochebenen in den Gruppenräumen bieten Rückzugsmöglichkeiten. Im Dachgeschoss lädt ein großer, altersspezifisch für Vorschüler eingerichteter Gruppenraum mit Küchenbereich zum Spielen ein; ein Sport- und Funktionsraum wird täglich von allen Gruppen genutzt, und die Lern- und Forschungswerkstatt verfügt über einen großen Materialfundus, einen PC-Arbeitsplatz und eine kleine Bibliothek, in der auch Elterngespräche und Teamsitzungen stattfinden. Auch das Büro der Kitaleitung befindet sich in dieser Etage. Im Kellergeschoss liegen die Garderoben für Kinder und Personal, die Küche, der Kinderwagenraum, ein Raum für Außenspielzeug und Kinderfahrzeuge sowie Heizungs- und Lagerräume.

6.4 Außengelände

Auf 830 Quadratmetern Außengelände bieten sich vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten: Außenspielgeräte laden zum Balancieren, Klettern und Rutschen ein, und die Palette an Spielgeräten bedient alle Altersgruppen. Der obere Gartenbereich ist seit 2017 mit Spielgeräten für Kinder unter drei Jahren bestückt und verfügt über einen Schuppen für Fahrradanhänger und Spielmaterial. Der untere Gartenbereich wurde 2018 saniert und um eine rundführende Rollerstrecke erweitert; den Mittelpunkt bildet das Baumhaus um eine große Rotbuche. Sehr gern spielen die Kinder in der Bewegungsbaustelle und rund um das Kletterhaus, eine Wackelbrücke und ein Erlebnissandkasten ergänzen das Gesamtbild unserer bewegungsfreundlichen Kindertagesstätte, und für Kinder und Mitarbeiter gibt es einen Abstellplatz für Fahrräder und Fahrzeuge.

7. Gruppenstruktur und Raumnutzung

Wir betreuen Kinder ab dem 13. Lebensmonat bis zum Schuleintritt. Morgens bis 9:00 Uhr und nachmittags ab 15:00 Uhr arbeiten wir gruppenübergreifend, die Kernbetreuungszeit verbringen unsere Kinder in der Regel in altershomogenen Gruppen, und die Zusammenstellung der Gruppen ist in der Regel so organisiert, dass die Kinder gemeinsam in die Vorschule kommen. Die Gruppenleiterinnen übernehmen die Kinder mit der Eingewöhnung und begleiten sie bis zum Vorschulalter; ein Gruppenwechsel im Einzelfall, etwa bedingt durch Entwicklungsbesonderheiten, ist in Absprache mit den Eltern möglich. Durch die altershomogene Gruppenmischung und die Leitung durch eine feste Gruppenerzieherin entstehen enge Bindungen der Kinder und Eltern zu einer konstanten Bezugsperson und umgekehrt; dennoch kennen unsere Kinder auch alle anderen Mitarbeiter durch gruppenübergreifende Projekte sowie die Früh- und Nachmittagsbetreuung. Für jedes Kind wird gemeinsam mit den Eltern ein Kindergarten tagebuch (Portfolio) angelegt und geführt, das den Kindern jederzeit zugänglich ist. Eine Woche vor dem Start des neuen Schuljahres wechseln unsere Gruppen gemeinsam mit der Erzieherin die Gruppenräume; in dieser Vorbereitungswoche werden Materialien gesichtet und sortiert, kleine Umbauten vorgenommen, Zweckmäßigkeiten geprüft und neue Beschriftungen angebracht. Kinder und Eltern werden auf den Wechsel rechtzeitig vorbereitet, helfen gern mit, bringen Gestaltungsideen ein und sind stolz auf ihren neuen Gruppenraum.

7.1 Unsere Jüngsten

Kinder zwischen dem 13. und 24. Lebensmonat werden in der „Hasen-“ bzw. „Mäusegruppe“ in der unteren Etage betreut. Für zwölf unserer jüngsten Besucher steht ein separater Schlafraum zur Verfügung, bei Bedarf können die Kinder auch am Vormittag schlafen. Drei Wickelkommoden, altersgerechte Bestuhlung, ein Töpfchenbereich im Bad sowie entsprechendes Spiel- und Beschäftigungsmaterial, Puppenküchen und Bücherregale sind altersentsprechend eingerichtet. In der unteren Etage befindet sich außerdem der Gruppenraum der Schmetterlingsgruppe, deren Kinder im Alter von etwa drei Jahren die Ältesten in der unteren Etage sind. In der Hasen-,

Schmetterlings- und Mäusegruppe arbeiten die Gruppenleiterinnen jeweils gemeinsam mit einer zweiten pädagogischen Fachkraft.

7.2 Ich wachse!

Im ersten Obergeschoss sind unsere „Maulwürfe“ und „Igel“ zu Hause. Diese drei- bis fünfjährigen Kinder werden jeweils von einer Fachkraft betreut. Puppenecken, Verkleidungskisten, Bücherregale, Spiele und Puzzle sind den Kindern frei zugänglich, und Arbeitstische für Mal-, Schneide- und Klebearbeiten können ebenso individuell genutzt werden wie die Werkzeugbänke mit dazugehörigem Material und Werkzeug.

7.3 Vorschule

Im Dachgeschoss befindet sich unser Vorschulbereich, in dem eine Erzieherin mit 16 Kindern arbeitet, die sich in Weiterbildungen und in Zusammenarbeit mit der Westschule Jena gezielt auf Entwicklungsbesonderheiten von Vorschülern eingearbeitet hat. Der Gruppenraum verfügt über einen PC-Arbeitsplatz für Kinder mit angeschlossenem Mikroskop, eine Lesecke, selbstkontrollierendes Material, Lük-Kästen, zahlreiche Lego-Bausteine und Spiele, eine Kuschecke, eine Puppenecke und eine Werkzeugbank, die den Kindern frei zugänglich sind; die Lernwerkstatt wird im Tagesablauf genutzt. Auch unsere Vorschüler halten die mittägliche Ruhezeit ab 12:00 Uhr ein und bereiten sich wie alle anderen Kinder auf die Mittagsruhe vor; sie dürfen gegen 13:00 Uhr aufstehen und leise spielen, bis die Mittagsruhe im Haus gegen 13:45 Uhr endet.

8. Gestaltung von Übergängen

8.1 Aufnahme der Kinder in die Einrichtung

Zunächst bekunden die Eltern ihr Interesse an unserer Einrichtung auf dem Kita-Portal der Stadt Jena. Die Kita-Leitung führt mit interessierten Eltern nach telefonischer Terminvereinbarung Gespräche zur Aufnahme des Kindes, in denen sie das pädagogische Konzept, unser Bild vom Kind und die Räumlichkeiten vorstellt. Im Frühjahr lädt unsere Kindertagesstätte die Eltern der neu aufzunehmenden Kinder zu einem Elternabend ein, bei dem auch Vertreter des Elternbeirates anwesend sind, sich die Gruppenerzieherinnen vorstellen und die Eltern alle notwendigen Unterlagen erhalten. Unser Eingewöhnungskonzept, das auch im Internet einsehbar ist, wird den Eltern im Rahmen einer PowerPoint-Präsentation vorgestellt; die Eltern erfahren, in welche Gruppe ihr Kind kommt, lernen andere Eltern kennen und können Fragen stellen oder über Wünsche und Ängste sprechen. In der Regel treten die Betreuungsverträge für das neue Kita-Jahr im Herbst in Kraft, nachdem die Vorschüler in die Grundschule gewechselt sind. Pro Gruppe werden alle zwei Wochen nicht mehr als zwei Kinder eingewöhnt, bis die Gruppen ausgelastet sind. Aufnahmen im laufenden Kita-Jahr sind selten, laufen aber nach dem gleichen Schema ab, wobei die Eltern individuell eingewiesen werden.

8.2 Übergang in die Schule

In Vorbereitung auf den Schuleintritt legen wir besonderes Augenmerk auf die Entwicklung eines gesunden Selbstvertrauens, auf Selbstständigkeit, soziale Kompetenzen und Stützfunktionen im Lernprozess wie Ausdauer, Konzentration, Neugier und Freude am Lernen und Ausprobieren. Die Kinder erfahren ein hohes Maß an Partizipation in zahlreichen Projekten, weshalb im Dachgeschoss ein eigener Vorschulbereich eingerichtet wurde. Unsere Vorschuleltern werden in einem thematischen Elternabend im September auf das Vorschuljahr eingestimmt, mit wichtigen Vorhaben und Projekten vertraut gemacht und auf notwendige Materialien hingewiesen; jedes Vorschulkind besitzt eine eigene Federmappe und einen Hefter für Arbeitsblätter. Seit Juli 2013 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Westschule Jena. Zu unseren Vorschulprojekten zählen unter anderem die Verkehrsschule, die Ausbildung „Bus und Bahn“, ein Fahrradprojekt, Schnuppertage in der Westschule, die Vorbereitung auf die Vorschuluntersuchungen, ein Besuch im Kinderkanal Erfurt, ein Schwimmkurs sowie die Teilnahme an der Kinderolympiade Jena. Als Abschlussfahrt ist jedes Jahr eine Übernachtung in der Jugendherberge „Froschmühle“ geplant – eine Tradition, die einen besonderen Höhepunkt im Leben der Kinder bildet. Das Zuckertütenfest wird im Juni gemeinsam mit den Eltern vorbereitet, und zu diesem Fest erhalten die Vorschüler auch ihre Zuckertüte von der Kita. Am letzten Tag in der Kindertagesstätte darf sich das Kind die Vormittagsgestaltung aussuchen; es nimmt das Kindergartentagebuch, das Geheimfach sowie Sport- und Wechselsachen mit nach Hause und verabschiedet sich von allen Mitarbeitern und Kindern. Die Vordrucke zur Abmeldung der Kinder werden nach der zweiten Vorschuluntersuchung an die Eltern ausgehändigt.

9. Hilfen für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf

Unsere Kindertagesstätte ist eine Regeleinrichtung, keine integrative Einrichtung. Dennoch bieten wir Möglichkeiten der Hilfe für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, der sich oft erst im Lauf der Entwicklung herausstellt. Über genaue Beobachtungen und die Dokumentation in Entwicklungsbögen für jedes Kind besteht die Möglichkeit zum fachlichen Austausch. Der Einleitung von Maßnahmen bei erhöhtem Förderbedarf geht immer ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern, der Gruppenleitung und der Kita-Leitung voraus.

9.1 Frühförderstelle und Kinderfachdienst

Mit Einverständnis der Eltern nutzen wir bei Bedarf den Kinderfachdienst des QuerWege e.V. Jena zur fachlichen Beratung. Das Angebot richtet sich an Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten, vorübergehenden Verhaltensauffälligkeiten, Migrationshintergrund, Hochbegabungen oder an Kinder in familiären Belastungssituationen; nach Befürwortung der Antragstellung kann die Frühförderung in unserer Einrichtung organisiert und durchgeführt werden. Mit der Frühförderung durch den QuerWege e.V. Jena haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht.

9.2 Feststellung von sonderpädagogischem Förderbedarf zukünftiger Schulanfänger

Unsere Kindertagesstätte kann bei Bedarf Kontakt zu einem Mitarbeiter des Teams zur Qualitätssicherung der sonderpädagogischen Begutachtung aufnehmen. Diese Fachkraft wird durch den Fachdienst Jugend und Bildung der Stadtverwaltung Jena gestellt und arbeitet unterstützend bei Entscheidungsfindungen.

9.3 Eingliederungshilfen

Die Eingliederungshilfen sind ein wichtiges Instrument für Kinder mit drohender Behinderung. Bei Befürwortung des Antrages auf Eingliederungshilfe, des Antrages auf Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß § 54 SGB oder des Antrages auf Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche gemäß § 35 SGB ist eine Weiterbetreuung der betroffenen Kinder in unserer Kindertagesstätte möglich; die entsprechenden personellen und räumlichen Gegebenheiten werden dann geprüft.

9.4 Hilfe bei Sprachauffälligkeiten

Unsere Kindertagesstätte ist Praktikumseinrichtung der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales Jena. Angehende Logopädinnen und Logopäden sind unter der Leitung ihrer Ausbilderin Frau Kristin Stetter zusätzlich immer montags in der Einrichtung. Mit Einverständnis der Eltern können Sprachauffälligkeiten bei Kindern diagnostiziert und behandelt werden; durch die enge Zusammenarbeit zwischen Kind, Eltern, Fachkräften und Therapeuten erreichen wir damit sehr gute Erfolge. Seit September 2013 bieten angehende Logopäden wechselnd in allen Gruppen einmal wöchentlich ein Angebot zur Sprachförderung an.

10. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Bei drohender Kindeswohlgefährdung orientiert sich die Einrichtung am Schutzauftrag nach §§ 8a und 7a SGB VIII und damit an den fachlichen Empfehlungen des Landes Thüringen. Mit allen pädagogischen Mitarbeitern wird ein Zusatzvertrag zum Arbeitsvertrag abgeschlossen, und die Unterlagen zur Vorgehensweise liegen der Einrichtung vor. Die notwendige Einbeziehung der „insoweit erfahrenen Fachkraft“, Frau Gerlinde Wolf, ist gesichert; die jährliche Belehrung der Mitarbeiter erfolgt durch die Geschäftsleitung.

11. Zusätzliche Lernangebote

Basierend auf dem Bildungsverständnis des Thüringer Bildungsplanes halten wir mittels der Fachkompetenz unserer eigenen pädagogischen Fachkräfte umfassende Angebote für alle Kinder im Tagesverlauf vor.

12. Elternarbeit

Eine vertrauensvolle Atmosphäre zwischen unseren Mitarbeitern und den Eltern, gegenseitige Offenheit und ein freundliches Miteinander sind Grundlage dafür, dass sich auch unsere Kinder wohlfühlen und die Eltern ihr Kind bei „Fuchs und Elster“ gut betreut wissen. Der Elternbeirat wird jeweils für zwei Jahre gewählt.

12.1 Formen der Elternarbeit

Unsere Elternarbeit umfasst mindestens zwei thematische Elternabende im Kita-Jahr sowie einen Elternabend im September zur Wahl der Elternvertretung, mindestens zwei Angebote der Gruppenleitung zu individuellen Entwicklungsgesprächen im Jahr sowie weitere Entwicklungsgespräche nach Bedarf, die Beteiligung der Eltern an der Vorbereitung und Durchführung von Festen, Feiern, Arbeitseinsätzen und besonderen Höhepunkten, tägliche Tür- und Angelgespräche sowie alle zwei Jahre im Mai eine Elternbefragung mit anschließender Auswertung durch die Geschäftsleitung, das Team und den Elternbeirat.

12.2 Der Elternbeirat stellt sich vor

(Dieser Teil der Konzeption wurde vom Elternbeirat erstellt.)

12.2.1 Wer wir sind und was wir möchten

Wir sind die für ein Kita-Jahr gewählten Vertreter der Eltern in unserer Kindertagesstätte und bilden eine Schnittstelle zwischen Elternschaft und Kita-Team. Indem wir Ideen und Vorschläge einbringen, konstruktive Kritik äußern und eigene Initiativen ergreifen, möchten wir das Kita-Leben aktiv mitgestalten und bereichern. Die Basis unserer Arbeit sind das Miteinander und der Dialog; dafür sind Offenheit, Respekt und gegenseitiges Vertrauen nötig.

12.2.2 Was wir tun

Wir pflegen einen regelmäßigen Informationsaustausch mit der Kita-Leitung und dem Träger, unter anderem zum pädagogischen Konzept, zur räumlichen und sächlichen Ausstattung, zur personellen Besetzung, zum Haushaltsplan, zur Gruppenzusammensetzung, zur Hausordnung und den Öffnungszeiten, zur Essenversorgung, zum Tagesablauf, zu den Angeboten der Kita sowie zu externen Angeboten, die mit der Kita in Zusammenhang stehen. Wir beteiligen uns an der Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Höhepunkten, bringen uns bei Aktionen ein, die dem Wohl der Kita dienen, etwa bei Arbeitseinsätzen, sind Ansprechpartner für Wünsche, Ideen und Probleme und vermitteln zwischen Eltern und Einrichtung. Wir vertreten die Interessen der Kinder und Eltern nach innen und außen, äußern uns zu Themen rund um die Kindertagesstätte und tragen zur Entscheidungsfindung bei.

12.2.3 Wie wir organisiert sind

Jede Kita-Gruppe wird durch zwei Eltern vertreten; die Wahl findet alle zwei Jahre im September statt. Der Elternbeirat bestimmt einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter und trifft sich alle vier bis acht Wochen oder nach Bedarf; die Treffen sind offen für alle interessierten Eltern der Einrichtung. Zu jeder Sitzung wird ein Protokoll angefertigt, das bis zum nächsten Treffen an der Pinnwand des Elternbeirates aushängt und anschließend bei der Leitung hinterlegt wird.

13. Öffentlichkeitsarbeit

Wir pflegen einen aktuellen, ansprechenden und informativen Internetauftritt mit aktueller Startseite, aktuellen Terminen, unserer Konzeption, dem Verpflegungsangebot, dem Eingewöhnungskonzept, der Hausordnung, dem „Fuchs- und Elster Kurier“ als PDF-Datei sowie Fotos vom Team. Der „Fuchs und Elster Kurier“, die alle zwei Monate erscheinende Zeitung der Einrichtung, informiert über Termine der kommenden zwei Monate, behandelt aktuelle Themen, enthält eine Rubrik „Kindermund“ sowie eine Malseite. Ergänzend dazu informieren Pinnwände im Haus mit aktuellen Auslagen.

14. Soziale Netzwerke

Wir arbeiten eng mit der Stadt und Verwaltung Jena zusammen und pflegen Kooperationsverträge mit dem USV Jena zur Nutzung der Jahnsporthalle für Kinder ab dem 5. Lebensjahr, mit der Zahnklinik der Universität Jena, mit der Westschule Jena sowie mit der TSA zur Absicherung der Fachberatung. Wir sind Jahresmitglied der Ernst-Abbe-Bücherei Jena, mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ verbunden, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung Berlin gefördert wird, und pflegen zudem Kontakte zu Jenarbeit sowie zum Altenzentrum Luisenhaus Jena.

15. Traditionen im Jahreskreis

Unser Kita-Jahr ist von festen Traditionen geprägt: Im September feiern wir das Sommerfest und wählen den Elternbeirat, im Oktober folgen das Weintraubenfest und das Erntedankfest, und im November ziehen wir mit dem großen Martinsumzug zum Altenzentrum Luisenhaus. Der Dezember steht im Zeichen von Weihnachtsmarkt, Märchenspiel des Elternbeirates und Bläserweihnacht, im Januar begehen wir den Tag der kleinen Forscher, und im Februar feiern Herr Fuchs und Frau Elster gemeinsam mit den Kindern Fasching. Im März laden wir zum Frühlingsfest ein, im April findet ein Arbeitseinsatz statt, und im Mai laden wir die Eltern der neuen Kinder zu einem Elternabend mit Vorstellung des Eingewöhnungskonzeptes ein und feiern das Sportfest auf dem Westsportplatz. Der Juni bringt die Abschlussfahrt der Vorschüler und das Kirschenfest, und in den Sommerferien im Juli und August gestalten wir ein Sommerferienprogramm und nutzen die Vorbereitungswoche für den Gruppenwechsel.

**erstellt: Januar 2019 – Team Kindertagesstätte „Fuchs und Elster“ – nächste Überarbeitung:
Januar 2025**



Sozialunternehmen Förster GmbH | Gemeinsam Perspektiven entwickeln
KJH Kinder- und Jugendhäuser GmbH | Gemeinsam Biografien gestalten
KiTaS Kindertagesstätten gGmbH | Gemeinsam Schritte ins Leben begleiten

Unternehmensverbund Sozialunternehmen Förster
Geschäftsführung Markus Förster, Mark Kürner
Geschäftsstelle: Kahlaische Straße 2 | 07745 Jena I Tel.: 03641 355820
www.sozialunternehmen-foerster.de